

Bahnhofstrasse 110
CH - 8001 Zürich

Telefon: 044 225 41 41
Telefax: 044 225 41 42
www.hautzone.ch



Merkblatt und Einverständniserklärung für Patienten zur PDT

Die photodynamische Therapie (PDT) ist eine Behandlungsform für oberflächliche Hauttumore wie z.B. aktinische Keratosen (Präkanzerosen), Morbus Bowen und oberflächliche Formen von Basaliomen eingesetzt wird. Bei der PDT werden Vorstufen von natürlich vorkommenden Substanzen - den Porphyrinen - in Form der Methyl-Aminolävulinsäure (Metvix®) in Cremeform oder Aminolävulinäure in Nanokolloid-Gel auf die befallene Haut aufgebracht, wo sie von den Tumorzellen innerhalb weniger Stunden aufgenommen werden. Anschliessend wird das auf diese Weise behandelte Areal mit sichtbarem Licht während einiger Minuten bestrahlt. Unter diesem Lichteinfluss werden sogenannte Sauerstoffradikale gebildet, die zur Zerstörung der Tumorzellen, nicht jedoch der normalen Haut, führen.

Nebenwirkungen

Als Nebenwirkung treten während der Lichtbestrahlung ein Brennen und Schmerzen bei fast allen Patienten auf. Diese Symptome reduzieren sich jedoch in der Regel noch während der Lichtbeleuchtung und können durch die Einnahme eines Schmerzmittels vor Therapiebeginn gelindert werden. Erste Versuche mit gelförmigen Lokalanästhetika einige Minuten vor der Beleuchtung (nur beim Nanokolloidgel) zeigen hoffnungsvolle Ansätze. Nach der Bestrahlung tritt im behandelten Areal eine Rötung (Erythem) und eine Verkrustung im Bereich bösartiger Hautstellen, mit nachfolgender Ablösung desselben auf. Eine intensive Bestrahlung mit künstlichem Licht oder Sonnenlicht sollte während dieser Zeit vermieden werden.

In klinischen Untersuchungen zeigten etwa zwischen 60% und 80% der Patienten behandlungsbedingte örtliche Phototoxizitätsreaktionen an der Behandlungsstelle, die auf die toxischen Effekte der photodynamischen Behandlung (Phototoxizität) oder auf die Vorbereitung der Hautveränderung zurückzuführen waren. Die häufigsten Beschwerden sind Schmerzen und Unbehagen. Sie sind in der Regel bis mässig stark, selten können sie aber einen vorzeitigen Abbruch der Belichtung erfordern. Üblicherweise setzen sie während der Belichtung oder kurz danach ein, dauern wenige Stunden und verschwinden im Allgemeinen am Tag der Behandlung. Andere häufige Anzeichen von Phototoxizität sind Rötung und Schwellung, die während 1 bis 2 Wochen oder gelegentlich auch länger andauern können.

In zwei Fällen dauerten sie während mehr als einem Jahr an. Durch wiederholte Anwendung wurde die Häufigkeit oder Stärke der lokalen phototoxischen Reaktionen nicht erhöht. Die Häufigkeit der unerwünschten Wirkungen ist wie folgt:

Haut

Sehr häufig (>1/10): Schmerz und schmerzhaftes Unbehagen (30%), brennendes Gefühl (28%), Missempfindungen (10,3%), Rötung (36%), Jucken (15%), Schwellungen (14%).

Häufig (> 1/100, <1/10): Krustenbildung, Geschwürbildung, Blasen, Eiterung, Hautinfektion, Hautabschälung, Hautblutung, Hyper-/Hypopigmentation.

Gelegentlich (>1/1000 <1/100): Hautausschlag, Nesselfieber, Ekzem.

Über isolierte Fälle von Narbenbildung wurde berichtet, wobei ein Zusammenhang mit der Behandlung nicht sicher war.

Gelegentliche nicht-lokale, unerwünschte Wirkungen sind Kopfschmerzen, Übelkeit, Augenreizung, Augenschmerzen, Müdigkeit und Schwindel.

Die PDT stellt eine effektive und sichere Therapieform von oberflächlichen epithelialen Hauttumoren dar, welche seit Jahrzehnten bekannt ist. Die Behandlungskosten werden von der obligatorischen Krankenversicherung im üblichen Rahmen übernommen. In seltenen Fällen kann es zu Infektionen, Narben oder unregelmässiger, bleibender Verfärbung kommen. Bis heute sind keine Langzeitkomplikationen dieser Behandlung bekannt. Zudem kann die PDT im gleichen Areal mehrmals wiederholt werden.

Praktische Angaben zur PDT:

Vorbereitung am Behandlungstag:

- Einzeichnen des zu bestrahlenden Feldes.
- Auftragen des Photosensibilisators
- Abdecken mittels Alufolie und Einwirken der Substanz für 3 Stunden.

PDT:

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| > Beleuchtungszeit: | Ca. 20 Minuten |
| > Nebenwirkung: | Hitzegefühl und Brennen während der Behandlung, die durch eine Kühlung mittels Ventilator und die Einnahme eines entzündungshemmenden, schmerzstillenden Medikamentes gelinder werden kann. |
| > Zeitaufwand für den Patienten: | Ca. 5 - 6 Stunden pro Therapietag. |
| > Nachbehandlung: | Nach der Behandlung entsteht zunächst eine oberflächliche Wunde, die dann verschorft, wobei die Läsion nach etwa 1 - 3 Wochen ohne weitere Therapie abheilt, weshalb keine spezielle Nachbehandlung erforderlich ist. |
| > Nachkontrolle: | Innerhalb von 4 bis 12 Wochen. |

Einverständniserklärung und Bestätigung

Ich bestätige hiermit,

- dass ein Aufklärungsgespräch mit der Ärztin bzw. dem Arzt stattfand, dass das Merkblatt als Grundlage des Aufklärungsgesprächs diente und ich davon Kenntnis genommen habe.
- dass mir ausreichend Gelegenheit gegeben wurde, vor dem Aufklärungsgespräch allfällige Fragen zu überlegen und der aufklärenden Ärztin bzw. dem aufklärenden Arzt zu stellen.
- dass keine weiteren Fragen mehr bestehen, alle Erklärungen verstanden wurden und alles in Erfahrung gebracht werden konnte, was ich wissen wollte.
- dass ich in die vorgeschlagene photodynamische Therapie einwillige.

Zürich, den

Unterschrift des Arztes/Ärztin

Zürich, den
28.03.2006

Unterschrift des Patienten